

Reisen nach Kolumbien und Peru

3 Mai 2014



Brauchst du auch Ermutigung?

Von Zeit zu Zeit fühlt sich die Straße des Lebens, auf der wir reisen, für uns lang und ermüdend an. Manchmal müssen wir über schwierige Schlaglöcher und entmutigende schlechte Wegstrecken fahren. Paulus betete immer wieder für seine Mitgläubigen: „... unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns ewigen Trost und gute Hoffnung gegeben hat durch die Gnade, tröste eure Herzen und befestige euch in jedem guten Werk und Wort“ (2.Thes. 2:16-17). Der Herr selbst ist unser großer Ermutiger. Wie David können auch wir uns in dem Herrn, unserem Gott, stärken (1.Sam. 30:6). Meistens stärkt uns der

Herr aber durch andere Menschen. Als der Herr Jesus den Petrus wieder eingesetzt hat, sagte er ihm: „Und du, bist du einst umgekehrt, so stärke deine Brüder“ (Luk. 22:32). Das hat er dann auch getan. Petrus reiste zusammen mit seiner Frau und ermutigte die Gläubigen (1.Kor. 9:5). Das Gleiche taten Paulus und Barnabas, als sie die jungen Gemeinden besuchten. Sie „befestigten die Seelen der Jünger und ermahnten sie, im Glauben zu verharren“ (Apg. 14:22). Von Judas und Silas lesen wir, als sie die Heiden-Gemeinden besuchten: Sie „ermunterten die Brüder mit vielen Worten und stärkten sie“ (Apg. 15:32). Paulus mit Silas „durchzog aber Syrien und Zilizien und befestigte die Versammlungen“ (Apg 15:41). Später schickten sie Timotheus nach Thessalonich, um die Heiligen in ihrem Glauben „zu befestigen und zu trösten“ (1.Thes. 3:2). Lässt du es zu, dass Gott andere dich durch tröstet?



Bist du eine Ermutigung?

Die Mitgläubigen zu stärken und zu ermutigen, ist ein

Werk des Heiligen Geistes. „So hatte denn die Gemeinde durch ganz Judäa und Galiläa und Samaria hin Frieden und wurde erbaut und wandelte in der Furcht des Herrn und mehrte sich durch die Ermunterung des Heiligen Geistes“ (Apg. 9:31). Würdest du gern von Gottes Geist gebraucht werden, um andere zu stärken? Manchmal können wir anderen Mut machen durch das, was wir sagen, durch unser Singen, indem wir mit ihnen wichtige

Einsichten aus Gottes Wort besprechen oder für sie beten. Manchmal können es freundliche Hilfeleistungen sein. Deine Anwesenheit, die Tatsache, dass du dir die Mühe machst, zu telefonieren, zu schreiben oder jemanden zu besuchen, können auch eine große Ermutigung für die Mitgläubigen sein. Du und ich, in der Tat jeder Gläubige, der es wirklich will, kann von Gottes Geist dazu benutzt werden, seine Mitchristen zu stärken. Gibt es jemanden, den du heute ermutigen könntest?



Zwei Wochen in Kolumbien

Im vergangenen Januar besuchten wir, zusammen mit Jaap Vergouwe, einem Bibellehrer aus Belgien, einige christliche Versammlungen in Kolumbien. Zuerst halfen wir mit einigen biblischen Lehrvorträgen bei der Intensiv-Bibelstudien-Woche in Pereira. Dann benutzen wir einen Jeep, um die Anden zu überqueren und einige Versammlungen in Ibaguë, Puerto Boyacá, Medellín, Quinchia and Santa Cecilia (eine neue Gemeinde, die gerade an ihrem Versammlungshaus baut) zu besuchen. Anschließend ging es weiter ins Tal nach Armenia, Cartago and Cali.

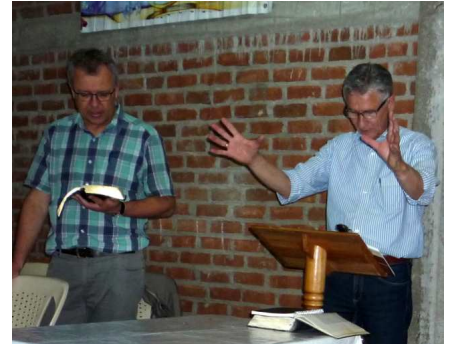




Zwei Wochen in Peru

In April reiste ich zusammen mit Gerard Hoddenbagh, einem Evangelisten aus der Versammlung in Brunssum, Niederlande, nach Peru. Unsere Reise hatte drei Ziele:

Zuerst reisten wir in den Norden, um bei einer eintägigen Konferenz in Trujillo und anschließend auf einer zweitägigen Konferenz in Chiclayo mitzuhelfen. Die kleine Gemeinde in Chiclayo hat mit dieser Konferenz ihren neuen Gemeinderaum eingeweiht. Wir wurden sehr ermutigt, als wir dort auch 4 Brüder indianischer Abstammung aus der Amazonas-Region trafen. Ihre Lebensbedingungen sind sehr primitiv. Anschließend machten wir eine 8-stündige Busreise nach Lima, um dort der Pueblo Libre-Versammlung mit zwei Bibelvorträgen zu dienen. Diese Vorträge wurden gefilmt und sollen bald auf YouTube eingestellt werden, zur Belehrung und Ermutigung anderer Gläubiger. Unsere letzte Reise führte nach Südosten. Nach einem einstündigen Flug nach Cusco und dann eine 2,5-stündigen Autofahrt kamen wir nach



Curahuasi, um

dort das moderne christliche Krankenhaus ‚Diospi Suyana‘ (‚Wir vertrauen auf Gott‘ in der Quechua-Sprache) zu besuchen, das im Jahr 2007 eröffnet wurde, um den Ärmsten in Peru zu dienen, den Quechua-Indianern. Unser Plan war es, die Missionare John und Viola Lentink (aus der Versammlung in Brunssum) zu besuchen und mit einigen Bibelvorträgen bei einer Wochenend-Konferenz für das Krankenhauspersonal mitzuhelfen. Dieses Hospital braucht und freut sich über freiwillige Mitarbeiter: Ärzte, Krankenschwester, Verwaltungs-Fachleute, Informatik-Experten, Lehrer, Handwerker. Wenn du den Herrn liebst und das Quechua-Volk, und 18 Jahre und älter bist, und dich für 3 und mehr Monate frei machen kannst, dann besuche einmal die Webseite von Diospi Suyana.



Überall, wo wir hinkamen, wurden wir warmherzig aufgenommen, und wie es gewöhnlich geschieht, wenn du das Ziel hast, andere zu ermutigen, kamen auch wir selbst ermutigt nach Hause zurück! Danke für euer Interesse und die Unterstützung für diese Reisen. Christlicher Dienst ist tatsächlich eine Teamarbeit!

- Philip Nunn

